



Neujahrsgruß

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, hoffentlich sind all die guten Wünsche für ein friedvolles, ruhiges und schönes Weihnachtsfest, sowie die Wünsche für einen guten Jahreswechsel für Sie in Erfüllung gegangen.

Über die Erfüllung der Wünsche für ein gutes, gesundes, frohes und erfolgreiches Jahr 2022 werden wir erst in einem Jahr abschließend urteilen können.

Aus meiner Sicht und aus der Sicht des CSU-Ortsverbandes Göbweinstein, lässt sich rückblickend über das Jahr 2021 sagen, dass es erneut von der Corona-Pandemie beherrscht wurde. Mit den

beginnenden Impfungen zu Jahresbeginn hofften wir doch alle, dass wir im Laufe des Jahres zu unserer gewohnten Lebensweise zurückkehren könnten. Die fehlende Impfbereitschaft zusammen mit der beginnenden kalten Jahreszeit zeigte uns jedoch, dass wir weiterhin fest von der Pandemie beherrscht werden und die gewünschte Normalität noch länger auf sich warten lässt. Ich möchte auch hier nochmals an alle appellieren, lassen Sie sich zu Ihrem eigenen Schutz und zum Schutz aller gegen Corona impfen. Nur so können wir die überlasteten Intensivstationen und die unermüdlichen Mitarbeiter entlasten, die mit Ihrem Einsatz um das Überleben jedes einzelnen kämpfen, sowie eine drohende Triage verhindern. Uns wird der Virus sicherlich noch Jahre begleiten, aber um in unserem Leben zur Normalität zurückkehren zu können, ist es wichtig, dass wir unser Gesundheitssystem nicht weiterhin bis ans Äußerste belasten – und das ist nur mit einem ausreichenden Impfschutz aller Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.

Wenn ich mir etwas für das Jahr 2022 wünschen darf, dann ist es – neben Gesundheit und Glück –, dass wir die Pandemie weitestgehend in den Griff bekommen. Vor allem wünsche ich mir für unsere Kinder und Jugendlichen, dass diese wieder unbeschwert heranwachsen und ihre Jugend genießen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes und vor allem gesundes Jahr 2022.

Mit den besten Neujahrsgrüßen

Hans Heckel

1.Vorsitzender



Ein Höhenschwimmbad ohne ehrenamtliches Engagement? Undenkbar!

Die Schließung des Hallenbades mit Ende des Jahres 2012 ließ das Höhenschwimmbad zur einzigen Bade- bzw. Schwimmeinrichtung im Gemeindegebiet werden. Bereits Anfang der 60er-Jahre errichtet, wurde es wegen fehlender Finanzmittel im Jahr 1996 dauerhaft geschlossen. Aber anstatt zu resignieren haben einige Gößweinsteiner selbst angepackt und ca. 20 Bürger gründeten im Jahr 2000 den Förderverein Höhenschwimmbad. Durch ehrenamtliche Arbeitseinsätze konnte der völlige Verfall des Bades aufgehalten werden.

Durch das beispielhafte ehrenamtliche Engagement konnte 2011 die Wiedereröffnung des Höhenschwimmbades gefeiert werden.

Ein Ziel des Fördervereins war, die Wiedereröffnung des Geländes als Naturbad, welches ohne Chlor, allein durch Pflanzen und Kies geklärt wird. Durch das beispielhafte hervorragende ehrenamtliche Engagement konnte 2011 die Wiedereröffnung des Höhenschwimmbades gefeiert werden. Die Einrichtung „Höhenschwimmbad“ wurde auch im Gemeinderat von einem überparteilichen Bündnis aus CSU, FW und SPD getragen. Für dieses herausragende ehrenamtliche Engagement danken wir allen, die sich nun schon seit über 20 Jahren für das Höhenschwimmbad Gößweinstein eingesetzt haben.



☆ GREIF ☆

*Wir wünschen unserer verehrten
Kundschaft ein gesundes,
glückliches neues Jahr.*

*Wir würden uns freuen, Sie wieder
im neuen Jahr bei uns im Café und
Laden verwöhnen zu dürfen.*

Ihr Café Greif

Schließlich ist das Ehrenamt im bisherigen Betriebskonzept des Bades eine der drei tragenden Säulen gewesen. Diese waren Gemeinde, Pächter und Förderverein. Im Winter/Frühjahr 2020 tagte nun ein Arbeitskreis unter der Leitung vom 3. Bürgermeister Manfred Hänchen, um sich über die zukünftige Ausgestaltung des Freibadbetriebes Gedanken zu machen. Neben den im Gemeinderat vertretenen Fraktionen nahmen auch zwei Vertreter des Fördervereins Höhenschwimmbad an den Arbeitskreissitzungen teil. Eine Darlegung der Ergebnisse würde an dieser Stelle jeglichen Umfang sprengen. Wir verweisen hierzu jedoch auf die Debatte im Gemeinderat und das Gemeinderatsprotokoll der Sitzung vom 24.06.2021.

Es ist unverständlich, dass im Frühjahr 2021 ein ehrenamtlicher Arbeitseinsatz des Fördervereins ohne weitere Begründung von der Gemeinde abgesagt wurde.

Für uns steht diese 3. Säule („Das Ehrenamt“) auch in der zukünftigen Ausrichtung des Freibades nicht zur Diskussion. Denn ohne das bürgerschaftliche Engagement wäre das Freibad im Jahr 2011 unter keinen Umständen wiedereröffnet worden. Deswegen ist es für uns nahezu unverständlich, dass im Frühjahr 2021 ein ehrenamtlicher Arbeitseinsatz des Fördervereins auf dem Gelände des Freibades ohne weitere Begründung von der Gemeinde abgesagt wurde. Dass es auch anders geht, zeigte der „Herbstputz“ des Freibades durch den Förderverein im vergangenen November. In Abstimmung mit der Gemeinde machten die Mitglieder des Fördervereins das Freibadgelände „winterfest“.

Das Höhenschwimmbad muss als touristisches Highlight für unsere Kommune unbedingt erhalten werden.

Wir hoffen, dass dies nun die „Wiedereröffnung“ der Einbindung des Fördervereins in den Betrieb des Bades darstellt. Denn der einfachste – aber auch akzeptabelste – Weg um Kosten für den Gemeindehaushalt zu sparen ist die Einbindung des Ehrenamtes. Das Höhenschwimmbad muss als touristisches Highlight für unsere Kommune unbedingt erhalten werden. Hauptsächlich als Badestelle, aber auch als



So viel Badespaß gibt es nur Dank des ehrenamtlichen Engagements des Fördervereins

Begegnungsstätte für diejenigen, die einfach nur die einmalige Lage inmitten der Natur genießen möchten.

In diesem Zusammenhang ist allerdings auch das Ehrenamt in die Pflicht zu nehmen: Ein Freibad ohne Defizit zu betreiben ist schier unmöglich. Um das Höhenschwimmbad mit möglichst geringem Defizit betreiben zu können, benötigt die Marktgemeinde die Unterstützung des Fördervereins! Die Mitglieder des Vereins haben in der Vergangenheit

schon häufiger bewiesen, dass auf sie Verlass ist und man seinen Beitrag für das Allgemeinwohl leistet. Dieses Potential gilt es nun für die Marktgemeinde zu nutzen.

Maximilian Sebald und Manfred Hänchen
Marktgemeinderäte

Nachhaltiger Genuss aus der Region!

Metzgerei Winkler

www.metzgerla.de

Behringersmühle 5
91327 Gößweinstein
Tel.: 09242 / 487

Email: metzgerla24@gmail.com

Partyservice · Festeservice · Dosenwurst · Feierhöhle · Pavillons



Neujahrsempfang 2022

Aufgrund der Corona-Pandemie kann unser traditioneller Neujahrsempfang im Januar leider erneut nicht stattfinden.

Wir hoffen Sie im Jahr 2023 wieder mit interessanten Themen und Gästen begrüßen zu können.

*Ihr CSU-Ortsverband
Gößweinstein*

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
aus dem Markt Gößweinstein,

ich freue mich sehr, dass unser CSU-Ortsverband Gößweinstein mir in dieser neuesten Ausgabe von Schwarz auf Weiß die Gelegenheit gibt, das Wort an Sie und Euch zu richten. Schließlich war auch heuer wieder viel zu wenig an persönlichen Begegnungen und gemeinsamen Veranstaltungen möglich.

Umso mehr ist es mir ein Herzensanliegen auf diesem Weg meine herzlichsten Grüße zu überbringen. Ich hoffe, dass Sie ein gesegnetes friedliches Weihnachtsfest und einen gelungenen Jahresausklang verbringen konnten, der uns in ein hoffentlich gesundes und glückseliges neues Jahr führt.

Mein Dank gilt all denjenigen, die im vergangenen Jahr ehrenamtlich und selbstlos sich für andere und die Gemeinschaft im Markt Gößweinstein eingesetzt haben, ihre Freizeit geopfert und Menschen Freude bereitet haben. Ihr wertvoller Dienst ist leuchtendes Beispiel in schwieriger Zeit und motiviert hoffentlich viele zum Nachahmen.

Ihnen allen wünsche ich, dass Sie zwischen den Jahren Zeit finden, um neue Kraft zu schöpfen, dass Sie tun können, was Ihnen besondere Freude bereitet und Abstand von dem gewinnen, was zuletzt besonders belastend war.



Ich wünsche mir sehr, dass wir uns im kommenden Jahr wieder häufiger begegnen, uns austauschen und gemeinsam die weiteren Herausforderungen anpacken. Ich freue mich auch, wenn Sie mit mir per Telefon, E-Mail und im persönlichen Gespräch Kontakt aufnehmen. Nähere Infos zu den Möglichkeiten finden Sie auf meiner Homepage www.mdl-hofmann.de oder bringen Sie bei Ihrem CSU-Ortsvorsitzenden Hans Heckel in Erfahrung.

Alles Gute im neuen Jahr, Gesundheit, Glück und Gottes Segen,

Ihr/Euer Landtagsabgeordneter
Michael Hofmann

Turnhallenneubau in Gößweinstein - Alles im grünen (roten) Bereich?

Dass es in Gößweinstein einer neuen (Schul-)Turnhalle bedurfte, ist seit Längerem unbestritten. Nach etwas mehr als zwei Jahren Bauzeit ist dieses Projekt nun fast abgeschlossen. Entstanden ist eine Sporthalle für den Breiten- und Schulsport mit integrierter Versammlungsstätte für Veranstaltungen mit bis zu 600 Personen. Finanziert wird das Projekt wie folgt: Die Kosten für den schulischen Anteil der Halle trägt der Schulverband Gößweinstein, an dem der Markt Gößweinstein mit 87 % und die Gemeinde Obertrubach mit 13 % beteiligt sind. Die Aufwendungen für den Anteil der „Veranstaltungshalle“ finanziert vollständig der Markt Gößweinstein.

Die Kostenentwicklung des Bauprojekts lässt einige Fragen offen:

Nach Aussagen des Schulverbandsvorsitzenden Hanngörg Zimmermann im Februar 2021 liege man „mit der Kostenfortschreibung von 7,26 Mio. € noch unter der Kostenschätzung von 7,3 Mio. €“ (Artikel im Fränkischen Tag (FT) vom 24.02.2021). Inzwischen wird ein Aufwand von knapp 7,4 Mio. € erwartet (Stand: Dezember 2021).

Fakt ist, dass beim gut planbaren Turnhallenneubau – gegenüber der Entscheidungsgrundlage 2019 mit 5,9 Mio. € – erhebliche Mehrkosten in Höhe von 1,6 Mio. € aufgetreten sind.

Ursprünglich war lediglich ein Ersatzneubau für die Schulturnhalle geplant. Dieses Projekt wurde erweitert zur Turnhalle inkl. Versammlungsstätte für Veranstaltungen. Im November 2018 berichteten die Nürnberger Nachrichten (NN) über Kosten in Höhe von 5,77 Mio. € für dieses erweiterte Projekt (Artikel vom 15.11.2018). Nur ein halbes Jahr später, ebenfalls nachzulesen in den NN vom 21.03.2019, wurden die Kosten für die Doppeltturnhalle für den Schulsport mit Eventhalle für bis zu 1000 Besucher auf bereits 6,45 Mio. € beziffert. Das zuständige Gremium entschied sich auf Grund dieser Kostenentwicklung für eine „abgespeckte Form“, d.h. für eine Veranstaltungsnutzung mit max. 600 Besucher. Trotz der Verringerung der Nutzung stiegen die



Die neue Turnhalle kostet ca. 1,6 Mio. € mehr als geplant.

Übersicht über die Kostenermittlung für den Neubau der Turnhalle in Gößweinstein

Datum	Gremium	Kosten
13.12.2017	Marktgemeinderat - „Grundsatzbeschluss“	4.033.000 €
20.03.2018	Marktgemeinderat - Beauftragung des Schulverbandes zur Umsetzung	4.033.000 €
14.11.2018	Schulverbandsversammlung - Festlegung auf eine Planungsvariante	4.831.000 €
20.11.2018	Marktgemeinderat – Ausweitung zur Versammlungsstätte	5.773.000 €
19.03.2019	Marktgemeinderat – Aktualisierte Kostenermittlung	5.925.000 €
24.06.2019	Schulverbandsversammlung – Zustimmung zur Planung	5.925.100 €
09.04.2020	Schulverbandsversammlung – Fortschreibung des Kostenansatzes	7.265.000 €
29.06.2020	Schulverbandsversammlung – Fortschreibung des Kostenansatzes	7.140.000 €
18.10.2021	Schulverbandsversammlung – Fortschreibung des Kostenansatzes	7.313.000 €

Kosten auf rd. 7,26 Mio. €, wie dem FT vom 28.12.2020 zu entnehmen war.

Bei einer objektiven Beurteilung dieser Zahlen stellt sich die Frage, von welcher Kostenschätzung ausgegangen wird, um zu beurteilen, ob die Kosten „im Rahmen“ liegen. Üblicherweise gilt als maßgebliche Kostenschätzung der Betrag, der zu Beginn einer Baumaßnahme die Grundlage für Entscheidungen bietet. Im vorliegenden Fall wäre dies wohl die Planung mit Kostenstand in Höhe von 5,9 Mio. €, die mit Beschluss vom 19.03.2019 im Marktgemeinderat verabschiedet wurde. Daher sind richtigerweise die aktuellen Kosten in Höhe von knapp 7,4 Mio. € mit der Entscheidungsgrundlage aus 2019 in Höhe von 5,9 Mio. € zu vergleichen.

Die tatsächlich angefallenen Kosten mit der jeweils aktuellen Kostenfortschreibung zu vergleichen, ist an dieser Stelle der falsche Ansatz für die kostenmäßige Beurteilung des Projekts. Fakt ist nämlich, dass bei dem Turnhallenneubau nicht unerhebliche Mehrkosten in Höhe von ca. 1,6 Millionen € aufgetreten sind.

Im Markt Gößweinstein gibt es allerdings auch noch ein weiteres Bauvorhaben, für

Es lässt sich erahnen, dass der mit erheblichen Unwägbarkeiten verbundene Umbau des historischen Pfarrhauses zum Rathaus – in 2019 mit 8 Mio. € beschlossen – erhebliche Gefahren für weitere Kostensteigerungen in sich birgt.

das die erhebliche Gefahr einer Kostensteigerung besteht: Der Umbau des alten Pfarrhauses zum Rathaus. Ursprünglich im November 2019 mit ca. 8 Mio. € beschlossen, lässt die Ausführung des Turnhallenneubaus erahnen, in welche Richtung wir uns kostentechnisch bewegen werden. Bei der Turnhalle als Neubau konnten die Kosten verhältnismäßig sicher ermittelt werden. Dies ist bei einem Gebäude, das vor mehr als 250 Jahren errichtet wurde, um ein Vielfaches schwieriger. Man darf gespannt sein, wie sich die Sanierung des alten Gebäudebestandes auf die entstehenden Kosten auswirken wird und welche „Überraschungen“ die historischen Gemäuer für uns bereithalten.

Für die finanzielle Belastung des Marktes ist eine ausgefeilte Planung und realistische Kostenbetrachtung aus unserer Sicht unerlässlich. Die Kosten aus 2019 dürften inzwischen überholt sein.

*Dietmar Winkler und Maximilian Sebald
Marktgemeinderäte*

Nachruf

Am 08. November 2021 verstarb

Emil Beck

im Alter von 85 Jahren.

Emil Beck war seit 65 Jahren Mitglied der Christlich-Sozialen Union. Von 1972 bis 1978 gehörte er dem Gemeinderat der ehemaligen Gemeinde Morschreuth. Nach der Eingemeindung von Morschreuth in die Marktgemeinde Gößweinstein war er ebenfalls von 1978 bis zu seinem freiwilligen Ausscheiden 2008 ununterbrochen Mitglied des Marktgemeinderates und hat hierbei seine Überzeugung und die der CSU mit großem Engagement vertreten.

Wir werden unserem Emil stets ein ehrendes Gedenken bewahren. Seiner Frau Isolde und der gesamten Familie gilt unser tiefes Mitgefühl in den Stunden der Trauer.

*CSU-Ortsverband Gößweinstein
1. Vorsitzender Hans Heckel*

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Zu Beginn des neuen Jahres will ich Sie herzlich grüßen und damit die besten Wünsche für Sie und Ihre Angehörigen verbinden.

Auch wenn uns die Corona-Pandemie, wie schon in den vergangenen Jahren, abermals viel Kraft, Anstrengung und Ausdauer abverlangen wird, so will ich doch auch meine Hoffnung und Zuversicht ausdrücken, dass uns das Jahr 2022 noch ein Stück weiter in Richtung Normalität zurückbringen wird – dank der enormen medizinischen und gesellschaftlichen Anstrengungen im vergangenen Jahr. Normalität ist allerdings ein ambivalenter Begriff, denn viel von dem, was uns in „normalen Zeiten“ lieb und wertvoll schien, gesellschaftliches Miteinander und Kultur, ist verloren gegangen und muss, wenn es die Lage denn irgendwann erlauben wird, erst wieder hart erarbeitet werden. Lassen Sie uns alle dazu beitragen.

Mein besonderer Dank gilt all denen, die durch ihr Wirken in Kliniken, Praxen, karitativen Einrichtungen, in öffentlicher Sicherheit und Verwaltung, Versorgung und im gesamten Gemeinwesen für unser aller Wohlergehen sorgen – und das rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, oft am persönlichen Limit. Selten standen funktionierende staatliche und soziale Strukturen so auf dem Prüfstand und im Fokus der Erwartungen wie in den vergangenen zwei Jahren.

2022 wird uns aber sicher auch andere Aufgaben bringen: ob Landwirtschaft, Handwerk, Handel, Dienstleistung – auch wirtschaftlich werden wir Schritt halten und unsere regionalen Stärken nutzen müssen. Im Westen des Landkreises entstehen derzeit Tausende neuer industrieller Arbeitsplätze, und in der Fränkischen Schweiz haben wir 2021 in besonderem Maße erlebt, wie attraktiv unsere Heimat für Erholungssuchende ist. Auch hier, in Tourismus und Gastgewerbe, werden die pandemiebedingten Einschränkungen irgendwann überwunden sein.



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, vielleicht werden wir auch nicht vollends zu unserer gewohnten „Normalität“ zurückkehren, vielleicht wird die Zukunft auch dauerhaft etwas anders sein als das Zuvor. Dennoch: Lassen Sie uns mit Zuversicht ins neue Jahr gehen und ein jeder seinen Teil dazu beitragen, dass das angebrochene Jahr ein gutes, ein besseres Jahr wird. Mit Gottes Segen wird es gelingen.

Ihnen allen Glück, Erfolg und persönliches Wohlergehen,

*Ihr
Hermann Ulm, Landrat*

Jahreshauptversammlung der CSU Gößweinstein

Zu der diesjährigen Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Vorstandschaft im Hotel-Gasthof Stern durfte Vorsitzender und Marktgemeinderat Hans Heckel neben den Mitgliedern auch die Vorsitzende der örtlichen Frauen-Union, Waltraud Howells und den CSU-Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Michael Hofmann begrüßen, der zudem seit Mai 2020 das Amt des „Bürgerbeauftragten der bayerischen Staatsregierung“ innehat. Erfreulicherweise konnte auch Markus Täuber, der Listenkandidat im Wahlkreis Bayreuth-Forchheim für die Bundestagswahl, willkommen geheißen werden.

In seinem Jahresbericht ging Hans Heckel auf die Veranstaltungen und Aktivitäten des Ortsverbandes ein, die sich coronabedingt auf das Nötigste beschränkt hatten. Sichtlich verärgert war er über das Verhalten der Bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber (CSU). Eine vom Ortsverband organisierte Wahlveranstaltung in Morschreuth, zusammen mit der Bundestagsabgeordneten Dr. Silke Launert, wurde seitens der Landwirtschaftsministerin kurzfristig wegen einer angesetzten Kabinettsitzung abgesagt. Neben zahlreichen Landwirten hatten auch Vertreter des Bauernverbandes ihr Kommen bereits zugesagt.

Im Anschluss informierte MdL Michael Hofmann ausführlich über aktuelle Themen der Landes- und der Kommunalpolitik.

Nach dem Kassenbericht und der Bekanntgabe des aktuellen Kassenstandes durch den Kassier Matthias Wendler erfolgte die Entlastung der Vorstandschaft und die Durchführung der Neuwahlen.

Der bisherige Vorsitzende Hans Heckel aus Morschreuth und sein Stellvertreter Manfred Hänchen aus Behringersmühle wurden in ihrem Amt bestätigt. Künftig unterstützen Markus Zweck (Gößweinstein) und Frank Krasser (Wich-

senstein) den Vorstand als gleichberechtigte stellvertretende Ortsvorvorsitzende. Ebenfalls wiedergewählt wurden als Schriftführer Alexander Daut und der Kassier Matthias Wendler, beide aus Hartenreuth. Als künftige Beisitzer fungieren Heinz Arnold (Gößweinstein), Mario Friede (Kleingeseesee), Bastian Helldörfer (Gößweinstein), Hans Jürgen Hutzler (Wichsenstein), Siegfried Hutzler (Kleingeseesee), Georg Lang (Etzdorf) und Roland Müller (Gößweinstein). Für das neu zu besetzende Amt des Digitalbeauftragten wurde Sebastian Hutzler aus Wichsenstein einstimmig gewählt.

Landtagsabgeordneter Michael Hofmann bedankte sich bei allen Neu- und Wiedergewählten für ihre Bereitschaft, sich für die Christlich-Soziale Union zu engagieren und stellte nicht ohne Stolz fest, dass sich die neue Mannschaft, die künftig beim CSU-Ortsverband in der Verantwortung steht, erheblich verjüngt habe.

*Manfred Hänchen,
Marktgemeinderat und stv. Vorsitzender
der CSU Gößweinstein*

Impressum

Verantwortlich:

Vorsitzender des CSU-Ortsverbandes Gößweinstein, Hans Heckel

Druck:

Linus Wittich Medien KG, Peter-Heinlein-Straße 1,
91301 Forchheim



Der neue Vorstand des CSU-Ortsverbandes Gößweinstein. V.l.: Markus Zweck, Bastian Helldörfer, Frank Krasser, Georg Lang, Hans Heckel, Heinz Arnold, Roland Müller, Manfred Hänchen, Alexander Daut, Matthias Wendler

Jahreshauptversammlung der FU Gößweinstein-Kleingeseh

Im Rahmen einer gut besuchten Mitgliederversammlung im Kaminstüberl Brütting in Kleingeseh, an der auch die stellvertretende Landrätin Rosi Kraus sowie die FU-Kreisvorsitzende Gabi Oost teilnahmen, fanden unter Beachtung der coronabedingten Auflagen die turnusmäßigen Neuwahlen des Ortsverbandes der Frauen-Union Gößweinstein-Kleingeseh statt. Dabei wurde Waltraud Howells erneut in ihrem Amt bestätigt; ebenso ihre Stellvertreterin Reta Arnold wie auch Anna Freund als Schatzmeisterin und Irene Helldörfer als Schriftführerin. Zur neuen weiteren Stellvertreterin wurde Brigitte Heckel gewählt, die dieses Amt von Helga Lang übernahm. Magret Ringle, Helga Lang, Angela Steinhäuser und Hildegard Wendler komplettieren als Beisitzer die Vorstandschaft. In die Kreisdelegiertenversammlung wurden neben der Ortsvorsitzenden Waltraud Howells Reta Arnold, Magret Ringle, Anna Freund und Brigitte Heckel entsandt, die von Josefa Bauer, Irene Helldörfer, Helga Lang und Hildegard Wendler vertreten werden. Die Wahlhandlung wurde souverän vom Gößweinsteiner CSU-Ortsvorsitzenden Hans Heckel sowie Ex-Bürgermeister Georg Lang abgewickelt.

Besonders ausgezeichnet und geehrt wurden für eine 40-jährige Mitgliedschaft Gerlinde Wiesheier und Renate Winkelmann sowie Anna Freund und Irene Helldörfer für 20-jährige Verbundenheit zur Frauen Union. Hierfür erhielten Sie aus den Händen der Kreisvorsitzenden Gabi Oost und der Ortsvorsitzenden Waltraud Howells jeweils eine Ehrenurkunde und einen Blumengruß.

Die wiedergewählte Ortsvorsitzende bedauerte eingangs, dass coronabedingt eine Reihe auch gemeinsam mit der Gößweinsteiner CSU geplante Veranstaltungen, angefangen vom Weinfest über den Herbstausflug bis zur alljährlichen Adventsfeier sowie der Beteiligung am Frühjahrsputz der Landschaft bei der Aktion „Ramma-Damma“ nicht stattfinden konnten. Man hoffe, dass diese Veranstaltungen und Aktionen nun wieder möglich sein werden.

Ein Gläschen Sekt

*Ein Jahr ist nun vorbeigegangen
mit kurzen Tagen, und auch langen
das Ende ist nicht aufzuschieben
was ist uns davon geblieben*

*Nichts als Hektik, Stress und Plagen
viele ungeklärte Fragen
so schauen wir mit starrem Blick
auf das alte Jahr zurück*

*Im neuen wird's nicht besser werden
mit den üblichen Beschwerden
zu viel zu tun, zu wenig Geld
Ärger mit der ganzen Welt*

*Probleme stehen an jeder Ecke
man selbst bleibt immer auf der Strecke
ein neues Jahr, die alten Sorgen
ob gestern, heute oder morgen*

*Ein Gläschen Sekt für all die Leiden
im nächsten Jahr soll'n sie uns meiden
ein Gläschen Sekt für neuen Mut
im Grunde geht's uns doch ganz gut*

Gasthaus Roppelt



MORSCHREUTH

TELEFON: 09194-9246

FAX: 09194-7959470

ALTEINGESESSENE
DORFGASTWIRTSCHAFT
MIT BIERGARTEN
UND FREMDENZIMMERN.

www.Gasthaus-Roppelt.de

Kein Adventszauber auf dem Marktplatz Gößweinstein

Nichts wurde aus dem Plan des CSU-Ortsverbandes Gößweinstein alle BürgerInnen und Gäste am 1. Adventswochenende mit einem Weihnachtsstand am Marktplatz in vorweihnachtliche Stimmung zu versetzen. Der Erlös aus dem Verkauf von warmen und kalten Getränken sowie süßen und deftigen Speisen sollte an die drei Kindertagesstätten der Gemeinde Gößweinstein gespendet werden. Zudem sollten die Kinder eine Überraschung vom Nikolaus erhalten. Wegen der Entwicklung der Corona-Infektionszahlen und der damit verbundenen Einschränkungen musste der Adventszauber auf dem Marktplatz jedoch leider kurzfristig abgesagt werden. Als kleines Trostpflaster erhielten die Kinder in den drei Kindertagesstätten kleine Schokoladen-Nikoläuse.



Matthias Wendler mit Irmgard Redel, Leiterin der Kita St. Franziskus bei der Übergabe zahlreicher Weihnachtsmänner

Liebe BürgerInnen im Markt Gößweinstein!

Wenn etwas im Leben sicher ist, dann ist es die Veränderung. Auf und Abs, Höhen und Tiefen, Licht und Schatten – all das gehört dazu. Auch das vergangene Jahr 2021 hat einige Veränderungen für uns bereitgehalten – positive wie auch negative.

Leider hat auch in diesem Jahr Corona unser Leben wesentlich bestimmt. Im Sommer fühlte es sich zwar zum Teil so an, als hätten wir die Pandemie hinter uns gelassen. Einiges, was noch zu Beginn des Jahres aufgrund der hohen Infektionszahlen ruhen musste, konnten wir in den Sommermonaten – zumindest teilweise – wieder nachholen. Treffen mit Freunden, Urlaube, sogar größere Veranstaltungen, wie etwa Familienfeste, waren wieder möglich.

Mit Beginn des Herbstes hat sich die Lage jedoch wieder deutlich verschlechtert. Wir müssen feststellen, dass zu wenige Menschen das Impfangebot, das ihnen unterbreitet wurde, angenommen haben. Es heißt nun also wieder: Verzicht üben – zumindest eine Weile lang.

Gerne denke ich jetzt in der dunklen Jahreszeit wieder an den Sommer zurück: An die persönlichen Begegnungen, Ausflüge und Veranstaltungen. Wie schön war es, sich wieder vor Ort auszutauschen! Natürlich können wir froh sein, dass es Videoschalten und andere digitale Möglichkeiten gibt, die dafür sorgen, dass wir auch weiterhin in Kontakt bleiben. Den direkten Austausch werden sie jedoch niemals ersetzen können. Umso wichtiger ist es, dass wir nun alle nochmal gemeinsam an einem Strang ziehen – damit wir alle gut durch diesen herausfordernden Winter kommen.

Neben den gesundheitlichen und sozialen Folgen der Pandemie hat die Krise sich auch auf unsere kommunalen Haushalte ausgewirkt. Klar ist: Unser finanzieller Spielraum ist beschränkt. Es ist daher wichtiger denn je, zielgerichtet zu investieren. Wir müssen noch genauer als bisher unterscheiden: An welchen Stellen gibt es Einsparungspotenzial? An welchen Stellen braucht es hingegen dringend Investitionen?

Einer unserer Schwerpunkte sollte in den kommenden Jahren auf der Sanierung unserer Schulen liegen. Ja, die finanziellen Mittel sind limitiert. Und ja, der Preis für Baumaterialien ist gestiegen. Aber: An dieser Stelle zu sparen, wäre der absolut falsche Weg! Denn die Schule ist der Ort, an welchem der Grundstein für die Zukunft gelegt wird – und zwar unser aller Zukunft. Wird Deutschland auch künftig eine stabile Wirtschaft haben? Werden wir auch in Zukunft international wettbewerbsfähig sein? Unsere Devise muss also lauten: Ganz gleich, ob Grund-, Mittel-, Real- oder Berufsschule oder Gymnasium: Die erforderlichen Gelder müssen bereitgestellt werden!

Trotz all der Herausforderungen, die wir im Jahr 2021 zu bewältigen hatten und trotz derjenigen, welche im neuen Jahr auf uns warten, bin ich überzeugt: Wir haben nicht alles im Leben, aber doch vieles selbst in der Hand! Mit Mut, Kreativität und einer positiven Einstellung zum Leben können wir vieles zum Besseren verändern! Es müssen auch nicht immer die großen Veränderungen sein, auch die kleinen Schritte, die kleinen Maßnahmen, können viel voranbringen! Dabei kann jede und jeder ganz konkret in seinem Lebensumfeld, in seiner Gemeinde, etwas bewirken!

In diesem Sinne: Lassen Sie uns zuversichtlich das neue Jahr begrüßen!

Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute und bleiben Sie gesund!

*Ihre
Silke Lauenert*

